

Bremische Bürgerschaft – SD.NET Vorlagenformular Plenum (Urheber Senat)

Vorlagentyp:	Drucksache Land	Verweis:	(zu Drs. 21/760)
Dokumententyp:	Mitteilung	Urheber:	des Senats
Parlament:	Bremische Bürgerschaft (Landtag)	Stand:	

Titel:

Bezahlvorgänge mit Bargeld im ÖPNV

Sachverhalt/Frage/Aktuelle Stunde:

Kleine Anfrage
der Fraktion der CDU vom 17.09.2024
und Mitteilung des Senats vom 29.10.2024

Vorbemerkung der Fragestellerin:

Die Diskussion um die Abschaffung von Bargeld im öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) hat durch die Ankündigung des Verkehrsbundes Bremen & Niedersachsen (VBN), sich bis Mitte 2025 mit dieser Frage zu beschäftigen auch im Raum Bremen an Bedeutung gewonnen. Derzeit ermöglichen die BSAG in Bremen und BREMERHAVEN BUS in Bremerhaven den Fahrgästen, Tickets sowohl bar-geldlos als auch bar zu erwerben.

In den Großstädten Hamburg und Berlin ist die Abschaffung des Bargelds im Busverkehr bereits Realität. Der Hamburger Verkehrsverbund (HVV) hat zu Beginn des Jahres die Bargeldzahlung in Bussen eingestellt. Die Umstellung auf ausschließlich bargeldloses Bezahlen soll die Standzeiten an den Haltestellen verkürzen, da das umständliche Suchen nach passendem Kleingeld entfällt und somit der Ticketkauf schneller abgewickelt wird. Zudem werden die Kosten für das Bargeldmanagement reduziert. Auch in Berlin hat man diesen Schritt vollzogen: Seit dem 1. September können Fahrscheine in den Bussen nicht mehr mit Bargeld erworben werden. Laut den Berliner Verkehrsbetrieben (BVG) nutzten zuletzt durchschnittlich nur noch drei Fahrgäste pro Bus und Tag Bargeld für den Ticketkauf. Die neue Regelung soll zudem das Personal entlasten.

Der Senat beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Wie hat sich die Anzahl der Bezahlvorgänge mit Bargeld in den letzten fünf Jahren bei BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils entwickelt (bitte dabei sowohl die Gesamtanzahl der Bezahlvorgänge als auch die Anzahl der Bezahlvorgänge pro Busfahrt pro Tag angeben)?

Antwort BSAG:

Bei der BSAG stellen sich die Verkäufe wie folgt dar:

Jahr	bar (Stück)	unbar (Stück)	Kommentar
2020	1.198.398		13.03.-31.05. kein Verkauf Bus

2021	1.322.214	26.700	Einführung bargeldlose Bezahlung 02/2021, ab 24.12. kein Verkauf Bus
2022	617.236	28.591	21.03. Wiederaufnahme Verkauf Bus, 06-09/2022 9-Euro-Ticket
2023	1.052.740	71.655	ab 05/2023 D-Ticket
01-08/2024	639.613	52.473	Keine Rückgänge durch das D-Ticket

Eine Auswertung nach Bezahlvorgängen ist technisch nicht möglich.
Es erfolgt der Ausweis pro verkauftem Ticket (bar und unbar nicht unterschieden).

Verkauf im Durchschnitt pro Tag Mo-Fr in Stück	Jan	Feb	Mar	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2020	34.229	30.861	13.615			10.559	18.583	19.413	21.420	19.454	17.318	15.864
2021	14.905	17.237	19.861	16.436	18.269	21.335	21.097	18.246	22.159	20.807	21.078	15.577
2022			2.987	11.805	14.034	3.584	3.659	4.528	17.059	14.129	16.451	16.042
2023	16.307	15.930	16.557	15.438	14.466	15.105	13.923	15.514	13.855	14.357	15.318	14.301
2024	15.507	13.627	11.376	14.498	14.348	13.114	13.917	15.025				

Verkauf im Durchschnitt pro Tag Sa/So in Stück	Jan	Feb	Mar	April	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2020	14.654	19.660	5.458			5.030	7.893	12.105	9.852	8.650	7.127	5.484
2021	7.937	6.533	6.448	6.603	9.073	8.589	11.471	9.955	9.593	14.617	9.340	6.784
2022			962	8.020	7.872	2.373	3.155	2.319	8.204	12.066	7.925	9.308
2023	8.222	8.623	8.423	12.299	8.478	8.316	9.825	7.743	9.165	10.178	7.355	10.897
2024	7.006	7.629	10.697	7.829	7.425	9.985	6.946	10.000				

Antwort BremerhavenBus:

Jahr	Anzahl Ticketverkäufe bar
2019	1.416.111
2020	803.077
2021	908.773
2022	609.239
2023	884.298
2024 bis Stand Ende August	496.577

Eine Aufschlüsselung nach Busfahrt ist nicht möglich.

2. Wie hoch waren die Einnahmen in Euro durch Bargeld in den Bussen von BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils in den letzten fünf Jahren (bitte jährlich Aufschlüsselung)?

Antwort BSAG:

Für die BSAG ergeben sich folgende Werte:

Jahr	bar	unbar	Kommentar
2020	3.401.372,40€		13.03.-31.05. kein Verkauf Bus

2021	3.795.278,70€	93.430,55€	Einführung bargeldlose Bezahlung 02/2021, ab 24.12. kein Verkauf Bus
2022	1.978.311,95€	112.388,15€	21.03. Wiederaufnahme Verkauf Bus, 06-09/2022 9-Euro-Ticket
2023	3.181.821,55€	257.067,95€	ab 05/2023 D-Ticket
01-08/2024	1.989.657,55€	196.184,75€	

Antwort BremerhavenBus:

Jahr	Umsatz bar
2019	3.766.426,73 €
2020	2.050.942,45 €
2021	2.310.188,75 €
2022	1.696.485,90 €
2023	2.348.769,80 €
2024 bis Stand Ende August	1.422.563,10 €

- 3. Welche Kosten sind in den letzten fünf Jahren jeweils jährlich für die Bereitstellung der Bargeldbezahlmöglichkeiten der BSAG und BREMERHAVEN BUS jeweils entstanden und wie hoch sind die Kosten pro Bezahlvorgang? Bitte nach folgenden Kategorien differenzieren: a) Bereitstellung von Wechselgeld, b) Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen, c) Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer, d) Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme, e) sonstige Kosten.**

Antwort BSAG:

Kosten der BSAG:

- a) Bereitstellung von Wechselgeld

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Bereitstellung Wechselgeld an Fahrende/Geldwechselgeräten	6.553 €	5.140 €	3.286 €	3.822 €	1.430 €
Geldver- und -entsorgung Einzahlgeräte	11.280 €	13.084 €	6.078 €	12.039 €	7.291 €
Personalaufwand*	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €	266.000 €

* grobe Schätzung (inkl. Rüstzeit pro Dienst an 365 Tagen)

- b) Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen

Es erfolgt keine gesonderte Abrechnung der Bargeldtransaktionen bei der BSAG. Es werden alle Verkaufsdaten (unbar und bar gleichermaßen) vom Vertriebshintergrundsystem weitestgehend automatisiert in die Abrechnung übernommen. Der Abgleichungsprozess von verkauften Tickets und vereinnahmten Geldern erfolgt bei bar und unbaren Zahlungen sehr ähnlich.

- c) Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer

Im Rahmen der Neubeschaffung von 50 Elektro-Gelenkbussen für Bremen-Nord wurden erstmals in größerer Stückzahl Busse mit einer weitgehend geschlossenen Fahrendenkabine be-

schafft. Ziel ist, dass ähnlich wie in den Straßenbahnen ein möglichst abgetrennter Fahrendenarbeitsplatz entsteht. Der Schutz vor Übergriffen wird so weiter erhöht. Der Verkauf von Tickets ist weiterhin möglich. Die Mehrkosten für die geschlossene Fahrendenkabine liegen je nach Bustyp bei ca. 15.000 € pro Bus. Je nach Hersteller entstehen indirekt weitere Kosten, beispielsweise durch Anpassung von Türen. Diese Maßnahme ist nicht ausschließlich auf den Schutz vor Überfällen mit dem Ziel der Bargeldentwendung ausgerichtet. Sie wird auf dringenden Wunsch der Beschäftigten zukünftig zur Steigerung der Attraktivität des Fahrendenarbeitsplatzes Bus umgesetzt.

d) Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Anschaffung (Einzahlgeräte + Geldwechselgeräte) Abschreibung	23.120 €	23.120 €	23.120 €	23.120 €	23.120 €
Wartung Einzahlgeräte + Geldwechselgeräte; Neubeschaffung der Geräte in 2022, neuer Wartungsvertrag nach Gewährleistungsfrist ab 2024	21.060 €	21.060 €		1.800 €	7.200 €
Werkstattkosten Verkaufsgeräte Bus unbar + bar, kein Zusatzaufwand bar)*	6.235 €	4.530 €	4.855 €	11.285 €	11.450 €
Zusatzaufwand unbar	0 €	100 €	520 €	350 €	500 €

*Aufwand wird in Aufwandsbetrachtung pro Bezahlvorgang entsprechend der erfolgten Umsätze verteilt.

e) sonstige Kosten

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Aufwand Zahlungsverkehr unbare Zahlungen (Telecash)		12.965 €	15.111 €	13.988 €	14.217 €

Zusammenfassung:

	2020	2021	2022	2023	01-08/2024
Aufwand Barverkauf*	533.000 €	532.000 €	502.000 €	519.000 €	495.000 €
Aufwand Unbarverkauf	0 €	13.174 €	15.892 €	15.182 €	15.745 €
Aufwand Bezahlvorgang bar	0,44 €	0,40 €	0,81 €	0,49 €	0,77 €
Aufwand Bezahlvorgang unbar		0,49 €	0,56 €	0,21 €	0,30 €

* grobe Schätzung

Antwort BremerhavenBus:

a) Bereitstellung von Wechselgeld

Siehe e)

b) Abrechnung und Buchhaltung der Bargeldtransaktionen

Siehe e)

c) Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz der Fahrerinnen und Fahrer

Es gibt keine besonderen Schutzmaßnahmen.

d) Anschaffung, Wartung und Verwaltung der eingesetzten Kassen- und Aufbewahrungssysteme

Jahr	Geldtransportfirma	Einzahlungsgeräte	Gesamt
2019	14.581,36 €	14.673,66 €	29.255,02 €
2020	10.977,00 €	7.354,20 €	18.331,20 €
2021	11.490,69 €	7.679,00 €	19.169,69 €
2022	11.594,79 €	23.614,64 €	35.209,43 €
2023	13.393,38 €	15.425,97 €	28.819,35 €
2024 bis Stand Ende August	9.592,44 €	16.182,11 €	25.774,55 €

e) sonstige Kosten

Personalkosten zu den Unterpunkten a), b) und d) entstehen im Bereich, Buchhaltung, Vertrieb, Betrieb und Werkstatt.

Eine exakte Trennungsrechnung der Personalkosten zu der angefragten Thematik ist aber nicht vorhanden.

4. Welche Bezahlmöglichkeiten stehen in den Bussen des ÖPNV in Berlin und im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) zur Verfügung?

Antwort Berlin:

Ein Ticketkauf im Bus kann in Berlin nur noch bargeldlos durchgeführt werden. Die Änderung ist seit September 2024 umgesetzt.

Zu Zahlungsmöglichkeiten s. auch ausführliche Antwort zu 5.

Ein großer Teil der regelmäßigen Fahrgäste verfügt über ein Abonnement und muss entsprechend kein Ticket mehr erwerben. In den letzten Jahren ist der Verkauf von Einzelfahrscheinen im Bus um mehr als 80 Prozent zurückgegangen. Durchschnittlich zahlen Fahrgäste in Berlin heute nur noch drei Tickets pro Tag und Bus mit Bargeld.

Antwort Hamburg:

Seit dem 01. Januar 2024 kann in den Bussen im Hamburger Stadtgebiet nicht mehr mit Bargeld bezahlt werden. Eine Fahrtberechtigung kann vorab per hhv-App, an einem der 1.000 Fahrkartenautomaten im Verbund oder im Onlineshop erworben werden.

5. Wie wird in Berlin und Hamburg sichergestellt, dass der Zugang zu Busfahrten für Kinder, Menschen mit Behinderungen oder Personen, die nicht bargeldlos zahlen wollen oder können, barrierefrei und zugänglich bleibt?

Antwort Berlin:

Die meisten GelegenheitskundInnen (rd. 95 Prozent) in der Metropolregion Berlin nutzen die Möglichkeit, ihr Ticket bequem per App zu kaufen. Die BVG Fahrinfo-App ist mittlerweile vollständig barrierefrei nutzbar. Für diejenigen Fahrgäste, die ihr Ticket erst beim Zustieg kaufen, steht im Bus weiterhin die schnelle und unkomplizierte Zahlung mit unterschiedlichen bargeldlosen Zahlungsmitteln zur Verfügung: Giro- sowie die gängigen Kreditkarten, die digitalen Services Apple oder Google Pay sowie die wiederaufladbare BVG-Guthabenkarte, die anonym und übertragbar „wie Bargeld“ genutzt werden kann. Die Guthabenkarte ist in den BVG-Kundenzentren sowie in ca. 900

Annahmestellen von Lotto Berlin verfügbar. Die BVG plant bereits die Ausweitung des Vertriebsnetzes mit neuen KooperationspartnerInnen. Natürlich kann die Guthabenkarte nicht nur mit Bargeld erworben, sondern auch aufgeladen werden – letzteres auch an allen stationären Automaten im Netz der BVG, wo sie umgekehrt auch als Zahlungsmittel funktioniert. Eine Aufladung mit Bargeld ist auch bei rund 300 Vertriebspartnern der BVG möglich. Darüber hinaus lässt sich die nicht personalisierte Guthabenkarte unter www.bvg-guthabenkarte.de einfach online aufladen. Zählt man Kundenzentren, Verkaufsstellen und Automaten der BVG mit, kann schon heute an über 2.000 Verkaufsstellen weiterhin direkt mit Bargeld gezahlt werden.

Menschen mit Behinderungen und Personen, die im Bus nicht bargeldlos bezahlen wollen oder können, stehen damit viele alternative Vertriebswege mit Bargeldzahlung bzw. Zahlung per Guthabenkarte zur Verfügung.

Antwort Hamburg:

Im Bus selbst kann die hhv Prepaid Card genutzt werden. Die Einführung der hhv Prepaid Card im Sommer 2023 wurde durch frühzeitige und intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Dies geschah mit Plakaten, Aufklebern an Kassenblöcken und Fahrkartautomaten, Flyern und Durchsagen in den Bussen, Spots im Fahrgast-TV und Online-Werbung. Zusätzlich waren Promotoren an Bushaltestellen in Hamburg unterwegs, um Infoflyer auszugeben und Fragen rund um das bargeldlose Zahlen und das Ende des Barverkaufs in Bussen zu beantworten. Außerdem bot die hhv Mobilitätsberatung regelmäßig Schulungs- und Beratungstermine für Senior*innen sowie mobilitätseingeschränkte Menschen an.

Die hhv Prepaid Card ist an vielen Verkaufsstellen verfügbar, das Vertriebsnetz wurde mittlerweile auf mehr als 2.000 Standorte in Hamburg und Umgebung ausgebaut. In Supermärkten, Kiosken und Tankstellen sowie in hhv-Servicestellen und an Fahrkartautomaten können Prepaid-Cards erworben und mit Guthaben aufgeladen werden. Dieses dichte Netz ist unter [hhv.de](https://www.hhv.de/web/de/connections?maplayers=PREPAID_POINTS) auf einer interaktiven Karte dargestellt: https://www.hhv.de/web/de/connections?maplayers=PREPAID_POINTS.

6. Wie viele Überfälle auf Busfahrerinnen und Busfahrer von BSAG und BREMERHAVEN BUS gab es jeweils in den letzten fünf Jahren? In wie vielen dieser Fälle war das mitgeführte Bargeld Ziel des Überfalls?

Antwort BSAG:

Überfälle im eigentlichen Wortsinn gab es bei der BSAG schon seit Jahren keine mehr.

Körperliche Übergriffe, ohne Raub, kommen allerdings bei der BSAG vor. In den letzten Jahren waren es circa 30 Vorfälle pro Jahr. Dieses sind zu einem hohen Prozentsatz Spuckattacken oder Handgemenge zwischen Fahrdienst und Fahrgäste. Völlig unvermittelte oder brutale Übergriffe gab es in diesem Jahr nicht und in den letzten zwei Jahren jeweils zwei pro Jahr.

Allerdings verzeichnet die BSAG eine stetig wachsende Anzahl an verbalen Übergriffen. Waren es in 2023 noch knappe 100 Vorfälle, gab es in der ersten Jahreshälfte 2024 bereits 60 verbale Übergriffe (Beschimpfungen, Beleidigungen, Bedrohungen).

Überfälle, bei denen es um die Kasse ging, gab es bei der BSAG in den letzten 5 Jahren nicht. Bezuglich der Kasse gab es einen Trickdiebstahl, aber ohne Angriff auf das Fahrpersonal.

Antwort BremerhavenBus:

In den letzten 5 Jahren gab es 2 Überfälle auf Fahrpersonal mit dem Ziel Bargeld zu erbeuten.

7. Welche Maßnahmen planen BSAG und BREMERHAVEN BUS, um sicherzustellen, dass auch in Zukunft alle Fahrgäste, insbesondere Kinder, ältere Menschen und selten fahrende Kunden weiterhin Zugang zum ÖPNV haben, wenn die Bargeldzahlung abgeschafft würde?

Antwort BSAG:

- Im VBN soll ein verbundweit einheitliches Vertriebskonzept entwickelt werden, welches derartige Fragestellungen berücksichtigt.
- Die Automaten in den 129 BSAG-Straßenbahnen bleiben wie bisher bestehen.
- Die BSAG überprüft regelmäßig ihr Standortnetz von privaten Vorverkaufsstellen (aktuell 111). Im Falle der Abschaffung der Bargeldzahlung werden gezielt in unversorgten Gebieten neue Vertriebspartner gesucht, so dass Tickets einfach vor der Fahrt gekauft werden können.
- Eine Optimierung, gegebenenfalls Erweiterung der Standorte der stationären Ticketautomaten, wird erfolgen. (aktuell 22 Automaten an wichtigen Haltestellen im Stadtgebiet Bremen)
- Für die bargeldlose Bezahlung in den Fahrzeugen durch oben genannte Personenkreise wird die Möglichkeit eines Guthabenkartensystems untersucht (analog Guthabenkarte hhv).
- Kosten Guthabenkarten: circa 300 T€
- Neue Automaten: circa 60-70 T€ pro Automaten
- Neue Vertriebspartner: circa 3,5 T€ pro Einrichtung

Antwort BremerhavenBus:

Noch keine Aussage möglich, da Thema noch nicht bearbeitet wurde.

8. Wie wird der Senat sicherstellen, dass eine mögliche Abschaffung der Bargeldzahlung nicht zu einer Benachteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen führt?

Der Senat würde über alternative Zahlungsmöglichkeiten und geeignete Vertriebskanäle der BSAG / des VBN sicherstellen, dass weiterhin alle Bevölkerungsgruppen Zugang zum Erwerb von Fahrscheinen für den ÖPNV haben.

9. Wie viel Zeit wird für jeden Bezahlvorgang mit Bargeld durchschnittlich beansprucht und inwieweit ist dies in den Fahrplan mit einkalkuliert?

Antwort BSAG:

Die Dauer eines Verkaufsvorgangs hängt maßgeblich vom Beratungsbedarf ab. Ein optimaler, reibungsloser Verkaufsvorgang eines Einzeltickets ohne Beratungsbedarf dauert rund 13 Sekunden. Bei weiteren Erläuterungen oder einer Beratung zum Ticket kann ein Verkauf deutlich länger dauern. Zudem macht es einen signifikanten Unterschied, ob die Kund*innen bereits das Bargeld zur Hand haben. Die Dauer eines Verkaufsvorgangs kann somit sehr unterschiedlich ausfallen.

Die Fahrzeiten aller Linien werden regelmäßig gemessen und gegebenenfalls angepasst. Bei der Fahrzeitmessung wird der reale Betrieb über mehrere Wochen protokolliert und in Fahrzeitvorgaben übersetzt. Verkaufsvorgänge werden somit bei der Fahrzeitmessung protokolliert und fließen in die Fahrzeitvorgabe ein. Bei Haltestellen, an denen besonders viele Fahrausweise verkauft werden, könnten theoretisch die mittleren Fahrzeitvorgaben entsprechend länger ausfallen. Die Verkaufsvorgänge verteilen sich aber bei jeder Fahrt völlig unterschiedlich, so dass in den gemittelten Fahrzeitvorgaben Verkaufsvorgänge nicht erkennbar sind. Die Realität ist daher, dass Häufungen von Fahrscheinverkäufen bei einer Fahrt oder längere Verkaufsvorgänge zu Verspätungen führen.

Antwort BremerhavenBus:

Es gibt keine Auswertungen für den Zeitbedarf der einzelnen Bezahlvorgänge.

Planerisch wird mit unterschiedlichen Zeitzuschlägen für die Haltestellenaufenthaltszeit gerechnet, die je nach Tageszeit, Linie und weiteren Faktoren unterschiedlich ausfallen. Als Anhaltswert kann man aber von 10 bis 20 Sekunden pro Haltestelle ausgehen.

Beschlussempfehlung:

Die Bremische Bürgerschaft (Landtag) nimmt von der Antwort des Senats auf die Kleine Anfrage Kenntnis.